



Newsletter

Ausgabe 1/2021

Liebe Mitglieder des Bundesverbands der Familienzentren e.V.
liebe interessierte Leserinnen und Leser,

ein verrücktes Jahr haben wir hinter uns gelassen und das neue Jahr begann ebenfalls mit Ausnahmesituationen.

Sicher ist Ihnen aufgefallen, dass der gewohnte Newsletter vor Weihnachten ausgeblieben ist. Heute erfahren Sie, warum wir das Erscheinen der Neuigkeiten ein bisschen herausgezögert haben.

Aber vor allem möchten wir Ihnen allen jetzt noch ein glückendes neues Jahr wünschen. Garantiert wird auch im neuen Jahr wieder einiges von Ihnen und uns abverlangt werden. Aber ebenso sicher sind wir, dass es mit den Nutzerinnen und Nutzern der Familienzentren gemeinsam wieder viel Neues und Spannendes zu erfahren und erleben geben wird. Wenn wir den Humor behalten und aufeinander Acht geben, kann das neue Jahr trotz der Startschwierigkeiten durch Corona viel Erfreuliches im Rucksack haben. Wir wünschen Ihnen, dass heimliche Wünsche erfüllt und Chancen wahrgenommen, ergriffen und genutzt werden!

Im Namen des Präsidiums:

Ihre

Daniela Kobelt Neuhaus

Geschäftsführung BVdFZ

AUS DEM INHALT:

(1)	DER BUNDESVERBAND AKTUELL.....	3
(2)	NEUE MITGLIEDSBEITRÄGE	5
(3)	PRAXISBEISPIELE FÜR SIE RECHERCHIERT	6
(4)	PUBLIKATIONEN	7
(5)	TERMINE/VERANSTALTUNGEN.....	7
(6)	INFOS AUS ANDEREN VERBÄNDEN	7

(1) Der Bundesverband aktuell

Damit sich der Bundesverband in Zukunft noch intensiver und systematischer als bisher für die Weiterentwicklung von Qualität und für gute Rahmenbedingungen von Familienzentren bundesweit einsetzen kann, haben wir die Verbandsstrukturen neu ausgerichtet.

Neuer Sitz und neue Struktur

Im ersten Schritt wird eine hauptamtliche Struktur mit einer Bundesgeschäftsstelle und einer regionalen Koordinierungsstelle aufgebaut, um sich auf kommunaler, Landes- und Bundesebene für bessere Rahmenbedingungen für die Arbeit von Familienzentren einsetzen zu können.

Seit dem 1. Januar 2021 sitzt die Bundesgeschäftsstelle in der Ritterstr. 35 in Berlin. Das Büro befindet sich im ausgebauten Dachgeschoß des Familienzentrums Ritterburg, das in der Trägerschaft von Nestwärme-Berlin e.V. arbeitet. Die hauptamtliche Geschäftsführung hat die bisherige Präsidentin des Verbands, Daniela Kobelt Neuhaus, übernommen. Sie sagt: Gerade die Zeit der Corona-Pandemie hat gezeigt, dass Familienzentren oft die einzigen Anlauf- und Kontaktstellen für Familien waren. Um Bildungsgerechtigkeit weiter zu entwickeln, gilt es intensiv für den Ausbau von Familienzentren zu werben. Ich hoffe auf viele neue Mitglieder, die das Anliegen des Verbands unterstützen, Familien passgenau und ressourcenorientiert zu stärken.“

Die Regionalstellenstruktur soll zunächst durch den Aufbau Koordinierungsstelle Süd-West mit Sitz in Stuttgart-Backnang erprobt werden. Dorothea Rieber hat hier bereits eine ehrenamtlich getragene Struktur und gute Kontakte vorbereitet. Sie wird nun eine halbe Stelle als Leitung der Koordinierungsstelle innehaben. Für die zweite halbe Stelle suchen wir eine Referentin, die sich bereits mit dem Thema Familienzentren auskennt. Bewährt sich die Struktur, können sukzessive weitere Regionalstellen aufgebaut werden.

Für Stuttgart und Berlin suchen wir je eine halbe Stelle Sachbearbeitungsunterstützung (www.bundesverband-familienzentren.de/hallo-welt/). Corona hat uns da etwas entschleunigt, da Homeoffice der Geschäftsführung und Einarbeitung von Mitarbeitenden nicht so gut zusammenpassen.

Mit dieser Neuausrichtung werden wir mehr (potenzielle) Familienzentren direkt oder über deren Träger mit den Beratungs- und Vernetzungsangeboten des Verbands erreichen. Bestehende Familienzentren werden qualitativ weiterentwickelt und neue Familienzentren können entwickelt und etabliert werden.

Ein neues Präsidium

Neu ins Präsidium gewählt wurden im November 2020:

Katharina Frass

Katharina Frass, Jahrgang 1972, Diplom Pädagogin (2000, FU Berlin), Dialogische Beraterin (2012), Leiterin des Familienzentrums Menschenskinder beim Träger menschenkinder-berlin gGmbH (seit 2012), Dozentin an der SFBB für Erzieherinnen und Kindertagespflegepersonen (seit 2013), Sprecherin der Fach-AG Familienförderung nach §78 SGB VIII in Friedrichshain-Kreuzberg (seit 2018), Mitarbeit an der Stellungnahme des Netzwerks Familienzentren zum geplanten Familienfördergesetz für Berlin (2019/20), Mitglied im Interdisziplinären Qualitätszirkel „frühe Hilfen“ (IQZ) zur Vernetzung der Arbeitsbereiche Jugend, Gesundheit und Medizin; der Träger menschenkinder-berlin gGmbH ist vertreten im GA nach § 78 SGB VIII, Gewinner des Deutschen Kitapreises 2018 (2. Platz), vertreten im JHA Friedrichshain-Kreuzberg.

Birgit Kleinert

Birgit Kleinert, geboren 1960, seit 2011 Referentin beim Evang. Landesverband - Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V, Supervisorin, Personalentwicklerin. Frau Kleinert ist für die Familienzentren in evang. wie kommunaler Trägerschaft der Mitglieder des Verbandes in Württemberg zuständig. Langjährige Kooperationen mit dem BVdFZ sowie mit der im vergangenen Jahr eingerichteten Regionalstelle Baden-Württemberg sind ihr ebenso wichtig, wie die Vernetzung und Weiterentwicklung der Familienzentren in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Sandra Köper-Jocksch

Sandra Köper-Jocksch, geboren 1982, Diplom Pädagogin, Bachelor of Arts (Sozial- und Erziehungswissenschaften) und Bankkauffrau. Transfermanagerin in der regionalen Transferstelle SüdWest des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung - in dieser Funktion engagiert sie sich landesweit für die Vernetzung und Weiterentwicklung der Familienzentren und leitet sie die Expertenrunde Familienzentren in Niedersachsen. Sie ist ferner Beraterin für Familienzentren, die nach dem Early Excellence- Ansatz arbeiten und Moderatorin und Dozentin in der Erwachsenenbildung für KiTa- und Krippenteams sowie für die Kindertagespflege.

Dr. Christian Meyn

Dr. Christian Meyn, geboren 1971, seit 2018 Mitglied der Geschäftsleitung der Kinderzentren Kunterbunt, Nürnberg. Die Kinderzentren Kunterbunt betreiben 90 Kindertageseinrichtungen in 9 Bundesländern. Nach einer Ausbildung zum Redakteur an der Berliner Journalistenschule studierte Meyn Rechtswissenschaften in Trier, Maastricht und Hamburg (Referendariat). Weitere Stationen: Referent für Stiftungsrecht und Politik, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh; Rechtsanwalt, Latham & Watkins LLP, Hamburg; Geschäftsführer, Auridis Stiftung gGmbH, Mülheim an der Ruhr; Director Corporate Responsibility International, ALDI International Services, Mülheim an der Ruhr (Unternehmensgruppe ALDI SÜD). Meyn ist seit 1992 ehrenamtlich in der politischen Bildung für Schüler*innen und junge Erwachsene tätig. Mitglied im Stifterrat der Stiftung Stifter für Stifter, München.

Dr. med. Sigrid Peter

Dr. med. Sigrid Peter, geboren 1957, ist Kinder- und Jugendärztin.

Die bestmögliche gesundheitliche Versorgung aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland ist die Motivation ihrer pädiatrischen und Politischen Arbeit. Gesellschaftliche Veränderungen erfordern mehr denn je gemeinsames Handeln zum Wohl von Kindern und deren Familien. Die Zusammenarbeit vieler Professionen und Experten ermöglicht es Familien, das oberste Ziel „gesundes Aufwachsen“ anzustreben und zu erreichen. Die Kooperation mit Familienzentren ist seit langem Bestandteil ihrer Tätigkeit in der kinder- und jugendärztlichen Praxis in Berlin. Seit 2015 ist sie Vizepräsidentin des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte BVKJ e.V. In dieser Funktion übernimmt sie die Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche in politischen Gremien, in der Selbstverwaltung und in verschiedenen Institutionen in Berlin.

Und vom „alten Präsidium“ als Präsident und Vizepräsidentin bestätigt wurden

Martin Quente

Martin Quente, geboren 1971, ist Geschäftsführer des Vereins Nestwärme und bereits seit 2012 im Präsidium des Bundesverbandes vertreten. Er ist mit diesem Verein auch Träger des Bildungsnetzwerks „Südliche Friedrichstadt“, das in der Kategorie Netzwerke 2019 den deutschen Kitapreis gewann

Christiane Schrader

Christiane Schrader, geboren 1966, Diplom Pädagogin, M. A. Sozialmanagement, Supervisorin; 15 Jahre berufspraktische Erfahrungen im Arbeitsfeld Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen in Kommunen, im kommunalen Eigenbetrieb KiTa Bremen und im Landesjugendamt Bremen.

Aktuell: Referatsleitung Kinder- und Jugendförderung, Landesjugendamt Freie Hansestadt Bremen. Seit 2012 im Präsidium, seit 2014 Vizepräsidentin des Bundesverbandes.

Warum Mitglied werden oder sein im Bundesverband der Familienzentren e.V.?

Der Bundesverband der Familienzentren e.V. ist das anerkannt führende Kompetenzzentrum für Familienzentren. Kurz BVdFZ e.V. genannt, versteht er sich als der Fach- und Interessensverband für Familienzentren im Sinne der Definition des Bundesverbands in Deutschland. Der Verband ist gemeinnützig und politisch unabhängig.

Der Bundesverband vereinigt natürliche und juristische Personen, die sich zusammenschließen, um ihr besonderes Interesse an einer ganzheitlichen und

sozialräumlichen Begleitung und Förderung von Familien in politische Entscheidungsprozesse von Bund und Ländern einfließen zu lassen. Über diese Lobbyarbeit hinaus übernimmt der Verband die Aufgabe, für seine Mitglieder Arbeitsprozesse zur Planung und (Weiter)Entwicklung von Familienzentren exemplarisch zu vereinheitlichen und Arbeitshilfen zum sozialräumlichen Ausbau zu erstellen. Als Mitglieder geworben werden vor allem Träger von Familienzentren. Aber auch einzelne Familienzentren und Partikularinteressentinnen und -interessenten können Mitglied werden. Nicht zuletzt profitieren Kommunalbehörden, Jugendämter oder Fachschulen durch ihre Mitgliedschaft von den Qualifizierungsangeboten des Verbands. (vgl. Dienstleistungsangebot des BVdFZ e.V.)

In seiner Satzung hat der Verband Struktur, Ziele, Aufgaben und Selbstverständnis formuliert. (www.bundesverband-familienzentren.de) Der BVdFZ hat in einem viel beachteten Positionspapier die Chancen und die gesellschaftliche Bedeutung von qualifizierten Familienzentren beschrieben.

(2) Neue Mitgliedsbeitragsregelung

In der Mitgliederversammlung vom 13. November 2020 wurden neue Mitgliederbeiträge beschlossen, die gestaffelt auf die Bedarfe der Mitglieder eingehen, aber auch die Arbeit des BVdFZ e.V. sicher stellen.

Sie erhalten in nächster Zeit einen kleinen **Fragebogen**. Wir möchten herausfinden, was Sie vom BVdFZ e.V. erwarten, welche Dienstleistungen Ihnen wichtig sind und welche Beitragskategorie zu Ihnen passt. Dabei gehen wir davon aus, dass die neue professionelle Struktur des Verbands das Dienstleistungsangebot des Verbands breiter und vielfältiger werden lässt. Und wir hoffen, dass Sie als Mitglied die Arbeit des Bundesverbands der Familienzentren e.V. auch weiterhin unterstützen werden.

Finden Sie die neue Beitragsregelung unter [Mitgliedschaft | Bundesverband der Familienzentren \(bundesverband-familienzentren.de\)](http://www.bundesverband-familienzentren.de)

(3) Praxisbeispiele – für Sie recherchiert

Corona-Regeln, Quarantäne und Homeoffice belasten insbesondere Familien mit Kindern immer noch. Viele Kinder haben schon lange keine Kontakte mehr außerhalb ihrer Familie. Für viele Eltern fehlen entlastende Angebot. Selbst Geburtsvorbereitungskurse finden online statt.

Das NZFH hat eine Übersicht an professionellen und ehrenamtlichen Beratungsmöglichkeiten für (werdende) Eltern per Telefon oder Online-Beratung

zusammengestellt. Hier finden Schwangere und Eltern mit Kindern bis 3 Jahre Hinweise auf Kontaktmöglichkeiten, wenn sie Fragen und Sorgen rund um die Familie haben, Zuhörer brauchen oder Beratung in Not- und Konfliktsituationen.

[Corona-Zeiten: Beratung jetzt für Eltern | Elternsein.info](#)

Lichtblick Hasenberg in Zeiten von Corona

Auch das Familienzentrum Lichtblick Hasenberg befindet sich aktuell im Krisenmodus, schreibt aber: „So haben wir zahlreiche Initiativen ins Leben gerufen, um unsere Kinder, Jugendlichen und Familien in diesen Zeiten bestmöglich zu unterstützen. Zum Beispiel halten wir mit all unseren Familien über die sozialen Medien und per Telefon Kontakt und stehen für alle Fragen zur Verfügung.

Unser Familienzentrum hat einen „Lichtblick-Funk“ eingerichtet für Mütter mit Babys und Kleinkindern. Diese erhalten täglich kurze Botschaften mit Tipps zur Beschäftigung der Kinder, zu den Hygienevorschriften und zu den aktuellen Regelungen. Unsere Deutschlehrerin übermittelt aktuelle Meldungen und Verhaltensregeln für Familien mit Migrationshintergrund.

Alle Eltern haben unsere Notrufnummer. Trotzdem kontaktieren wir regelmäßig unsere Familien – insbesondere Alleinerziehende oder psychisch belastete Mütter. Dies ist auch dringend erforderlich. Wir stellen fest, dass einige sich überhaupt nicht aus der Wohnung trauen, da sie zur Risikogruppe gehören oder weil sie psychisch belastet sind. Für alleinerziehende Mütter mit mehreren kleinen Kindern ist das Einkaufen im Kontaktverbot außerordentlich stressig. Wir haben gestern damit begonnen, Einkäufe zu übernehmen und die Lebensmittel an die Haustür zu liefern. Auch mit Fieberthermometern und Hygieneartikel helfen wir aus.“ Lesen Sie im TPS-Heft 1/2021 unter dem Titel „Gemeinsam übern Tellerrand“ ein Interview von Daniela Kobelt Neuhaus mit Johanna Hofmeir, Gründerin und Leiterin des Lichtblick Hasenberg und mit Verena Geissler, die die Elternschule im Familienzentrum leitet.

(4) Publikationen

Martinet, Franziska (Hrsg.) (2021): Pädagogische Ansätze in der Kita. Schnelle Zugänge für pädagogische Fachkräfte. Herder. Freiburg.

Das 351 Seiten starke Buch stellt sechs pädagogische Ansätze vor, die Kinder als kompetent, lernfähig und lernbegierig in den Mittelpunkt ihrer Pädagogik stellen und sich an den Ressourcen und Stärken der Kinder orientieren.

Es fasst bereits erschienene Veröffentlichungen unterschiedlicher Autoren zu den Ansätzen der Montessori-, Waldorf- und Reggio-Pädagogik, des Situationsansatzes, der

Naturraum-Pädagogik und der Offenen Arbeit in der Reihenfolge ihrer historischen Anfänge vor.

(5) Termine/Veranstaltungen

Kinder- und Familienzentren leiten, koordinieren und beraten.

Eine Online-Seminarwoche zur familien- und sozialraumorientierten Weiterentwicklung von Kindertagesstätten

- Termin Mo., 08.03.21, bis Fr., 12.03.21, täglich 9-16 Uhr
- Seminarleitung Vanessa Schlevogt, Herbert Vogt
- Seminargebühr € 790
- Anmeldung über www.odenwaldinstitut.de

(6) Infos aus anderen Verbänden

[ZFF-Info 02/2021 - Zukunftsforum Familie e.V. Newsletter alle 2 Wochen \(zukunftsforum-familie.de\)](http://www.zukunftforum-familie.de)

Offener Brief anlässlich der Reform des SGB VIII

Anlässlich der aktuellen parlamentarischen Debatten um eine Reform des Kinder- und Jugendhilferechts (SGB VIII) sprechen sich 23 Organisationen gemeinsam dafür aus, **die Familienbildung als niedrigschwellige und wirksame Unterstützung für Familien zu stärken**. Der offene Brief wurde versendet an

- die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
- die zuständigen Minister*innen der Bundesländer,
- die Fraktionsspitzen im Deutschen Bundestag sowie
- die Mitglieder des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Deutschen Bundestag.

Der Wortlaut des offenen Briefes:

Die Familienbildung nach § 16 SGB VIII leistet einen bedeutsamen Beitrag zur Gestaltung einer kinder- und familienfreundlichen Gesellschaft. Sie bietet über alle Familienphasen hinweg Begleitung und Unterstützung bei der Erziehung, Bildung,

Gesundheit und in Alltagsfragen und stärkt die Bindungs- und Beziehungsstabilität in Familien.

Wir, die unterzeichnenden Organisationen, begrüßen es daher sehr, dass der Gesetzentwurf zur Reform des SGB VIII das inhaltliche Leistungsspektrum der Familienbildung in § 16 SGB VIII-E exemplarisch aufzeigt, Grundlagen für Kooperation und Vernetzung im Sozialraum schafft und mit der neu vorgeschlagenen Formulierung endlich Abstand nimmt von einem defizitären Blick auf Eltern und Familie.

Um ihrem wichtigen Auftrag aber gerecht werden zu können, braucht Familienbildung strukturelle Voraussetzungen, um dauerhaft, verlässlich und wirkungsvoll den Familien in ihrem Sozialraum zur Verfügung zu stehen.

Wir fordern Sie daher dringend auf, die Verbindlichkeit der Bereitstellung von Angeboten der Familienbildung durch den öffentlichen Träger der Jugendhilfe zu erhöhen!

Dazu muss/müssen

- *in § 16 SGB VIII klargestellt werden, dass es sich bei der Formulierung („sollen...angeboten werden“) nicht um eine freiwillige Leistung der Kommune, sondern um eine Pflicht zur Bereitstellung der entsprechenden Infrastruktur handelt,*
- *die Verpflichtung der Länder zur Formulierung konkreter Ausführungsbestimmungen und Förderrichtlinien im Hinblick auf die Leistungen in § 16 SGB VIII aufgenommen werden sowie*
- *die §§ 74 Absatz 6 und 79 Absatz 2 Satz 2 SGB VIII explizit um die Leistungen der Familienförderung und ihre Einrichtungen erweitert und somit der Förderung der Jugendarbeit gleichgestellt werden.*

Der jetzt formulierte Zusatz in § 16 SGB VIII-E zur Entwicklung vernetzter, kooperativer und sozialraumorientierter Angebotsstrukturen unterstreicht die Bedeutung des § 79 Abs. 2 Satz 2 SGB VIII-E, welcher klar die Gesamtverantwortung des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe bei der Gewährleistung von Aufbau und Weiterentwicklung verbindlicher Strukturen zur Zusammenarbeit betont. Daraus folgt, dass auch für die Familienbildung die entsprechenden Mittel und Personalressourcen vorgehalten und finanziert werden müssen, um Zusammenarbeit vor Ort möglich zu machen.

Die soziale Krise als Folge der Corona-Pandemie zeigt uns deutlich, wie dringend Kinder, Jugendliche und ihre Familien vor Ort auf niedrighwellige Unterstützung und Beratung angewiesen sind.

Hinweis: Der BVdFZ e.V. unterstützt diesen Brief, auch wenn er nicht zu den Erst-Unterzeichnern gehört. Insbesondere sieht der BVdFZ e.V. die dringende Notwendigkeit, dass örtliche Jugendhilfeträger gemeinsam mit Sozial- und Gesundheitsämtern sozialräumlich Strukturen schaffen, die Chancen- und Bildungsgerechtigkeit für vielfältige Familiensysteme ermöglichen.

Redaktion: Daniela Kobelt Neuhaus
Herausgeber: Bundesverband der Familienzentren e.V.
Präsident: Martin Quente
Vizepräsidentin: Christiane Schrader
Vereinsregister Darmstadt 83151

Bundesverband der Familienzentren e.V.
Ritterstr. 35
10969 Berlin
info@bundesverband-familienzentren.de
www.bundesverband-familienzentren.de
Tel. +49 30 6107 4466

Hinweis: Externe Links und empfohlene Seiten sind sorgfältig ausgewählt. Dennoch übernehmen wir keine Haftung; für den Inhalt verlinkter Seiten sind deren Betreiber verantwortlich.